



Italienisches Flair: Menton

Menton

30.400 Einw.

Menton ist die vom Klima am meisten verwöhnte Stadt an der Côte d'Azur. Neben einer verspielten Altstadt besitzt Menton zahlreiche wunderschöne botanische Gärten aus der Zeit der Jahrhundertwende.

Von Menton wird behauptet, sie sei die italienischste Stadt Frankreichs. Dies trifft allerdings nur zu, wenn man sich der Stadt von Westen her nähert. Von Ventimiglia kommend, wirkt Menton indes ungemein französisch. Ihr besonderes Flair verdankt die Stadt den pastellfarbenen Häuserfassaden im italienischen Stil. Eigenartigerweise wurden die Häuser erst im 19. Jahrhundert bunt angestrichen, also zu einem Zeitpunkt, da Menton sich politisch Frankreich zuzuwenden begann. Ein paar Jahrzehnte später hatte Menton bereits einen guten Ruf als Winterdomizil vermöglicher Aristokraten und Gelehrter. Die Liste prominenter Namen, die in

Menton für kurze oder längere Zeit Station machten, ist schier endlos: Die englische Königin Victoria und Edward VII. waren hier, Friedrich Nietzsche, Guy de Maupassant und Gustave Flaubert hingen an der Strandpromenade ihren Gedanken nach, *Franz Liszt* fühlte sich „an keinem anderen Ort so vollkommen glücklich“, die an Tuberkulose erkrankte Schriftstellerin *Katherine Mansfield* suchte letztlich vergeblich Heilung und *Jean Cocteau* kam aus dem nahen Villefranche herüber, um den Hochzeitssaal im Rathaus auszumalen. Die Häuser der Altstadt rühmte Cocteau als „erlesene kleine Festungen in Pastellfarben, deren asymmetrisches




Menton und Umgebung


 3 km

Äußeres an dasjenige eines menschlichen Gesichtes erinnert“. Fast alle Besucher fanden wohlwollende Worte über Menton, aber es gab auch einige kritische Stimmen. So schrieben die Geschwister Klaus und Erika Mann 1931: „Wir also sind der Ansicht, dass es gar nicht einmal so herrlich ist in Mentone. Altertümlich, wie Monte, aber ohne die Großstiligkeit, die für dieses immer noch bezeichnend ist. Eine verblühte Schöne, die freilich ihrer freundlichen Charaktereigenschaften wegen sich eines ziemlich regen Zuspruchs erfreut.“

Die zweite Glanzzeit Mentons begann in den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts, als der sich ankündigende moderne Massentourismus neue Konzepte erforderte. Die Stadtväter bewältigten diese Aufgabe mit Bravour: Ein neuer Jachthafen wurde angelegt, ein internationales Festival für Kammermusik ins Leben gerufen, die junge Tradition des Zitronenfestes touristisch geschickt vermarktet und dank Jean Cocteau wurde Menton auch für die Liebhaber moderner Kunst interessant.

Lobenswerterweise gelang es, die Stadt weitgehend vor den negativen Auswirkungen des Massentourismus zu schützen und die Einheit des Stadtbildes zu bewahren; Betonsilos blieben Menton erspart. Menton ist eine ruhige und gemächliche Stadt. Nicht zuletzt spiegelt sich im relativ beschaulichen Alltagsleben die Tatsache wider, dass nirgendwo an der Côte d'Azur oder in der Provence so viele Rentner ihr Altersdomizil aufgeschlagen haben sollen wie hier. Dies bedeutet aber nicht, dass unter den knapp 30.000 Einwohnern keine Jugendlichen zu finden wären, Highlife à la Saint-Tropez darf man allerdings nicht erwarten. Menton ist sicher auch nicht der Ort, um einen mehrwöchigen Badeurlaub zu verbringen, doch eignen sich die kiesigen Strandabschnitte und ein kleiner Sandstrand allemal für ein Sonnenbad oder einen Sprung ins Wasser. Wer abends oder tagsüber am Strand entlang spazieren möchte, dem steht mit der palmen gesäumten Promenade du Soleil eine schöne Flaniermeile zur Verfügung. Die stimmungsvolle Silhouette der Stadt

lässt sich am besten von der äußersten Spitze des ins Meer hineinragenden Quai Napoléon III in Augenschein nehmen. In den engen Straßen und Gassen rund um die Rue Longue und die Place Saint-Michel sind die historischen Wurzeln von Menton noch recht gut zu erkennen. Nicht auslassen sollte man einen Besuch des Vororts Garavan, der sich zwischen dem Zentrum und der italienischen Grenze erstreckt. In Garavan sind die meisten Gärten Mentons, aber auch zahlreiche repräsentative Villen aus der Belle Époque zu finden. Zuletzt wurde im Jahr

2017 die Uferpromenade an der Plage des Sablettes umgebaut, wobei auch neue Restaurants eröffnet wurden.

French Riviera Pass: Der Pass bietet kostenlose Eintritte und Vergünstigungen für 60 Orte, beispielsweise für die Villa Kerylos oder das Musée Chagall. 1 Tag 28 €, 2 Tage 40 €, 3 Tage 59 €. frenchrivierapass.com.

Geschichte

Mentons geographisch geschützte Lage, die der Stadt ihren klimatischen Vorteil

Menton, Stadt der Zitronen

Für seine Zitronen und sein Zitronenfest ist Menton weithin berühmt. Es wird zwar behauptet, Marco Polo habe die Zitrone gegen Ende des 13. Jahrhunderts nach Menton gebracht, nicht unwahrscheinlich ist allerdings, dass sie im Zuge der Sarazenenfälle im 9. Jahrhundert heimisch wurde. Wie auch immer die Zitrone nach Menton gelangt sein mag, der Zitronenanbau wurde jedenfalls im 19. Jahrhundert zum Haupterwerbszweig der Stadt. Die Zitronen können in Menton dank eines einzigartigen Mikroklimas leicht heranreifen. Keine andere Stadt an der französischen und italienischen Riviera wird vom Klima mehr verwöhnt als das von den Ausläufern der Seealpen vor Kälte und Wind geschützte Menton. Daher gedeihen in den rund zwei Dutzend botanischen Gärten der Stadt auch zahllose exotische Pflanzen. Heute ist der Zitronenanbau angesichts der weltweiten Konkurrenz unbedeutend, er wird hauptsächlich zur Zierde und aus traditionellen Gründen gepflegt. Beim Zitronenfest (*La Fête du Citron*) im Februar ist die ganze Stadt auf den Beinen: Eine halbe Million Zuschauer reist alljährlich an, um die mit prachtvollen „Zitrusgebilden“ bestückten Festwagen zu bewundern. Jedes Jahr steht das 1930 begründete Fest unter einem anderen Motto („Zauberwelt des Meeres“, „Europa feiert“, „Astérix“ etc.), ein eigens hierzu verpflichteter Designer sorgt dafür, dass die Figuren den hohen Erwartungen gerecht werden. Zusätzlich werden die Früchte an markanten Punkten der Stadt zu dekorativen Figurengruppen gestaltet. Der Bedarf an Zitrusfrüchten ist enorm: Eine halbe Million Früchte, das entspricht rund 145 Tonnen, wird alljährlich benötigt. Da die Zitronen und Orangen aus der Umgebung von zu hoher Qualität sind, greift man aus finanziellen Erwägungen auf italienische und spanische Billigimporte zurück.

beschert, bewirkte andererseits, dass der nur schwer zugängliche Ort keine große wirtschaftliche Bedeutung erlangen konnte. Die Römer nannten die Bucht von Menton *Pacis Sinus*, Golf des Friedens, von einer Besiedlung ist allerdings nichts bekannt. Daher trat Menton – der Name leitet sich von *Mont d'Othon* ab – erst relativ spät ins Licht der Geschichte: 1157 wurde der Ort von den Grafen von Ventimiglia an die aus Genua stammende Familie Vento abgetreten, die wiederum Menton zusammen mit dem benachbarten Roquebrune 1346 an die Grimaldi von Monaco verkaufte. Von mehr oder weniger kurzen Zwischenspielen abgesehen, als die Stadt unter spanischem, französischem und sardischem Einfluss stand, verblieb Menton bis 1848 beim monegasischen Fürstenhaus. Das Wappen der Grimaldi ziert noch heute als Mosaik den Platz vor der Eglise Saint-Michel. Wegen einer als unerträglich hoch empfundenen Steuerlast begeherten die Stadtväter von Menton und Roquebrune 1848 gegen die Grimaldi auf und erklärten sich zur unabhängigen Republik. Napoléon III. regelte die Streitigkeiten angesichts der finanziellen Probleme des Fürsten auf diplomatischem Weg und kaufte ihm Menton einfach ab. Als dann am 2. Februar 1861 auch die Bürger für den Anschluss stimmten, gehörte Menton fortan endgültig zu Frankreich.

Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts setzte sich bei englischen Ärzten die Ansicht durch, dass das ausgesprochen milde Klima von Menton nicht nur für Zitronen- und Orangenbäume geeignet sei, sondern auch die unter dem Londoner Nebel leidenden jungen Damen zum „Blühen bringe“. Doch unterschied sich der Tourismus in Menton deutlich von den anderen Metropolen der Côte d'Azur: Da Menton erst 1884 einen Anschluss an das Eisenbahnnetz erhielt, wurde die Stadt relativ spät zu einem Refugium der Reichen, doch



Die Kathedrale von Menton

handelte es sich genau gesehen zu meist um diejenigen, die nicht wohlhabend genug waren, sich ein repräsentatives Leben in Cannes oder Monaco zu leisten. Während des Ersten Weltkrieges wurde das für die Heilung Kranker bekannte Menton zu einem überdimensionalen Erholungszentrum für kriegsverwundete Soldaten; allerdings nur für die oberen Ränge, denn Menton galt als *Station élégante*. Bei einfachen Soldaten hingegen, die sogar aus Menton stammten, lehnte man den Wunsch nach einem Genesungsaufenthalt in ihrer Heimatstadt mit der Begründung ab, sie könnten sich ja anderswo in Frankreich erholen.

Sehenswertes

Eglise Saint-Michel: Die ockerfarbene Kirche steht an einem weiten Platz, hoch über der Stadt. Bei dem 1675 geweihten, dreischiffigen Barockbau sind

deutlich italienische Einflüsse auszumachen. Der mit Stuck und Fresken geschmückte Innenraum entspricht dem Zeitgeist, vom mittelalterlichen Vorgängerbau zeugt nur noch der kleinere der beiden Glockentürme. Vor der Kirche erinnert ein als Wappen gestalteter Mosaikboden aus weißen und schwarzen Kieselsteinen an die einstigen Herren von Menton, die Fürsten von Grimaldi.

■ Juli und Aug. Mo–Fr 10–12 und 16–18 Uhr, Mo–Fr 10–12 und 15–17 Uhr.

Chapelle de la Conception: Die wenige Jahre später errichtete Kapelle der Weißen Büsser (*Pénitents Blancs*), einer Laienbruderschaft, befindet sich schräg gegenüber in etwas erhöhter Lage. Hinter der prachtvollen Fassade verbirgt sich ein unlängst restaurierter Innenraum in üppiger barocker Pracht; die Kirche ist jedoch leider meist verschlossen.

Monastère L'Annonciade: Auf einem mächtigen Felssockel oberhalb der Stadt thront das von Zypressen und Olivenhainen eingerahmte Kapuzinerkloster 225 m hoch über dem Meer. Das Kloster wurde erst relativ spät, im 18. Jahrhundert, gegründet.

Vieux Cimetière: Der alte Friedhof von Menton liegt in exponierter Lage über der Stadt und dem Meer. Über vier Terrassen verteilt – für jede Konfession eine –, ruhen zahllose ausländische Dauergäste, die Menton so über ihren Tod hinaus verbunden blieben.

Hôtel de Ville: Das Rathaus von Menton, ein an sich nicht erwähnenswerter Bau, erhielt 1957 quasi über Nacht die höheren Weihen der Kunst verliehen. Kein Geringerer als *Jean Cocteau* malte nach Absprache mit seinem Freund, dem Bürgermeister Francis Palmero, den Hochzeitssaal (*Salle des Mariages*) aus. Cocteau wollte eine Alternative zu den üblichen langweiligen französischen Standesämtern schaffen, die ihm schon seit langem zu karg und trist erschienen. Als Motive wählte Cocteau eine allegorische Hochzeit (Stirnseite) sowie die Geschichte von Orpheus und Eurydike. An der Decke kämpft Pegasus (mit den zukünftigen Eheproblemen?).

■ Rue de la République. Mo–Fr 8.30–12.30 und 14–16.30 Uhr. Eintritt 2 €, erm. 1 €.

Musée Jean Cocteau (Collection Séverin Wunderman): Als spektakulärer futuristischer Neubau eröffnete im Novem-

Kunstproduktionen am Musée Jean Cocteau



ber 2011 das Musée Jean Cocteau der Collection Séverin Wunderman. Der Sammler und Mäzen Séverin Wunderman hat der Stadt Menton mehr als 1500 Objekte in Form von Zeichnungen, Fotografien, Manuskripten, Grafiken, Ölgemälden und Skulpturen geschenkt. Die Sammlung Wunderman gewährt auf einer Fläche von 2700 m² nicht nur einen Überblick über das Werk von Jean Cocteau (im Untergeschoss), sondern ordnet dieses in einen kunstgeschichtlichen Kontext ein, da zu der Stiftung auch Gemälde von Amedeo Modigliani, Giorgio de Chirico und Joan Miró gehören. Die Ausstellung im Erdgeschoss wird jährlich neu konzipiert.

- Promenade du Soleil. Nach einem Wasserschaden steht die Wiedereröffnung in den Sternen. museecocteaumenton.fr.

Musée Jean Cocteau au Bastion: Die alte Hafenbastion aus dem 17. Jahrhundert bildet einen würdigen Rahmen für das Museum, das sich mit dem mediterranen Œuvre Cocteaus auseinandersetzt. Ungewöhnlich ist, dass dem Universalgenie (Dichter, Schriftsteller, Zeichner, Maler und Regisseur) hier nicht etwa nur postum gedacht wird; *Jean Cocteau* hat die Ausstellungsräume noch zu seinen Lebzeiten konzipiert und mit eigenen Mosaiken, Keramiken, Zeichnungen und Bildteppichen ausgestattet. Sehr spannend ist der Kontrast zwischen dem unverputzten Mauerwerk und den Gemälden.

- Quai Napoléon III. Tägl. außer Di 10–12.30 und 14–18 Uhr, im Sommer bis 19 Uhr. Eintritt 5 €, erm. 3,75 €. museecocteaumenton.fr.

Musée des Beaux-Arts du Palais Carnolès: Das städtische Museum ist im Palais Carnolès, einer ehemaligen Sommerresidenz der Fürsten von Monaco, untergebracht. Der Schwerpunkt der Gemäldegalerie liegt auf italienischen, französischen und flämischen Meistern aus dem 14. bis 17. Jahrhundert, wobei die ausgestellten Werke weitgehend

aus der Sammlung Wakefield-Mori stammen; aber auch die moderne Malerei kommt mit Dufy, Camoin, Manguin und Picabia nicht zu kurz. Das Erdgeschoss bleibt wechselnden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst vorbehalten.

- 3, avenue de la Madone. Wegen Renovierungsarbeiten auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Musée de Préhistoire Régionale: Städtische Sammlung zur Ur- und Frühgeschichte, ergänzt durch eine stadtgeschichtliche Abteilung im Untergeschoss. Das wertvollste Ausstellungsstück ist der berühmte Schädel des sogenannten Grimaldi-Menschen, der in den Grotten östlich von Menton gefunden wurde. Im ersten Stock werden Wechsellausstellungen gezeigt.

- Rue Loréan-Larchey. Tägl. außer Di 10–12.30 und 14–18 Uhr, im Sommer bis 19 Uhr. Eintritt frei!

Parks und Gärten

Die meisten der berühmten Gartenanlagen Mentons sind der Öffentlichkeit nicht ständig zugänglich. Das Office de Tourisme veranstaltet aber regelmäßig kommentierte Führungen (pro Person ab 5 €) durch die Gartenanlagen; die jeweiligen Termine werden in einer monatlich erscheinenden Broschüre bekanntgegeben. Wenn möglich, sollte man die Gärten im Mai oder Juni besichtigen, denn dann zeigen sie sich von ihrer schönsten Seite. jardinmenton.fr.

Jardin du Palais Carnolès: Der Garten der ehemaligen Sommerresidenz der Fürsten von Monaco, heute Musée Municipal, ist die älteste Gartenanlage der Stadt. Kein anderer Garten in Europa besitzt mehr Zitrusbäume.

- 3, avenue de la Madone. Tägl. außer Di 10–12 und 14–18 Uhr.

Jardin Biovès: Die zentrumsnahe Parkanlage entstand wie im nahen Nizza durch die Überdachung eines kleinen

Flusses. Während des Zitronenfestes ist der Jardin Biovès feierlich geschmückt. Gleich nebenan steht das Palais d'Europe; das ehemalige Casino aus dem Jahre 1909 wird heute als Kulturzentrum und Bibliothek genutzt.

La Serre de la Madone: Das milde Mentoner Klima erlaubte es *Sir Lawrence Johnston*, einem leidenschaftlichen Gartenliebhaber, auf seinem im Gorbio-Tal gelegenen sechs Hektar großen Grundstück seltene subtropische Pflanzen zu akklimatisieren und sie nach Pflanzengruppen geordnet zu präsentieren. Pittoresk ist auch der Wassergarten, von dem aus symmetrisch verlaufende Treppen zu der den Garten überragenden Villa, die im viktorianischen Stil errichtet wurde, hinaufführen.

■ 74, route de Gorbio. Tägl. außer Mo 10–18 Uhr, im Winter bis 17 Uhr. Im Nov. geschlossen. Führungen tägl. um 15 Uhr. Eintritt 8 €, erm. 4 €.



Serre de la Madone

Jardin de la Villa Maria Serena: Die prächtige Villa mit ihren schönen Panoramaterrassen wurde um 1880 von Charles Garnier, dem Architekten der Pariser Oper, entworfen. Im Garten lassen sich zahlreiche Palmen und subtropische Pflanzen bewundern, von denen einige einzigartig in Europa sind.

■ 21, promenade Reine Astrid. Führungen Di um 10 Uhr. Eintritt 6 €.

Villa Fontana Rosa: Im Vorort Garavan, wo die meisten Gärten zu finden sind, ließ sich der spanische Schriftsteller *Vicente Blasco Ibáñez* (1867–1928), der sich 1923 auf der Flucht vor der spanischen Militärdiktatur in Menton niederließ, eine eigene poetische Welt in Gartenform errichten, die sich heute leider in einem desolaten Zustand befindet. Die zugehörige Villa musste beispielsweise 1985 wegen Baufälligkeit abgerissen werden, der erhaltene Rest gewährt aber noch einen recht guten Eindruck vom einstigen Erscheinungsbild. Man könnte fast meinen, Ibáñez schuf den Garten nur, um seinen Liebingsschriftstellern zu huldigen. Bereits über der Eingangspforte prangen Keramikportraits von Dickens, Balzac und Cervantes; Letzterem ist im Garten auch eine Szenerie in Form eines Halbkreises gewidmet. Zu den von Ibáñez verehrten und im Garten verewigten Autoren gehörten zudem Zola, Flaubert, Hugo, Tolstoi, Dostojewski und Poe.

■ Avenue Blasco Ibáñez. Führungen Mo und Fr um 10 Uhr. Eintritt 6 €.

Jardin botanique du Val Rahmeh: Der von *Lord Percy Radcliffe*, dem englischen Gouverneur von Malta, 1925 angelegte Garten fasziniert mit seinen tropischen und subtropischen Pflanzen, die zum großen Teil essbare Früchte tragen (Kiwis, Avocados, Bananen etc.). Zudem gibt es über 1400 Eibengewächse und zahlreiche Gewürzpflanzen (Pfefferstrauch, Kardamom etc.). Die Villa Val Rahmeh dient als Außen-

stelle des in Paris beheimateten *Musée national d'Histoire naturelle*.

■ Avenue Saint-Jacques. April bis Okt. tägl. 9.30–18 Uhr, Nov. bis März 9.30–17 Uhr. Eintritt 8 €, erm. 6 €. jardinbotanique.valrahmenton.fr.

Jardin des Colombières: Die Gärten der Villa wurden zwischen 1918 und 1927 von dem Schriftsteller und Maler Ferdinand Bac entworfen. Bac entwarf auch modernistische Möbel für das Haus und malte persönlich alle Fresken und Gemälde der Villa.

■ 312, route de Super Garavan. Mi 14–16 Uhr. Eintritt 20 €. lescolombieres.com.

Parc du Pian: Der östlich der Stadt gelegene Olivenhain ist der einzige Park Mentons, der von dem für die Vegeta-

tion des Mittelmeerraums typischen Olivenbaum geprägt ist und daher im Vergleich zu den anderen Gärten in seiner archaischen Ursprünglichkeit fast exotisch wirkt. Mehr als 10 m hohe, uralte verknöcherte Exemplare können in dem drei Hektar großen Areal bewundert werden. Hier lässt sich leicht nachvollziehen, dass sich für den englischen Romancier Lawrence Durrell die Schönheit der ganzen Mittelmeerwelt im Glanz einer einzigen schwarzen Olive spiegelte. Im Sommer dient der Parc du Pian zudem häufig als stimmungsvolle Kulisse für musikalische Abendveranstaltungen.

Parc Saint-Michel: Öffentlicher Garten mit Kinderspielplatz auf dem Plateau Saint-Michel.

Basis-Infos

→ Karte S. 30/31

Information Office du Tourisme, Palais de l'Europe, 8, avenue Boyer, 06500 Menton, ☎ 0483937020, menton-riviera-merveilles.fr.

Verbindungen Von Menton – **Bahnhof** an der Place de la Gare – fahren häufig Züge nach Italien sowie zu anderen Orten an der Côte d'Azur. Im Stadtteil Garavan, rue Webb Ellis, befindet sich ein weiterer Bahnhof. Gleich nebenan, an der Straße nach Sospel, stößt man auf den **Busbahnhof**. Von hier zahlreiche Verbindungen nach Nizza (75 Min.) – auch Nizza-Flughafen – über Monaco, dreimal tägl. über Ventimiglia nach San Remo sowie in die Umgebung: Gorbio (sechsmal), Sainte-Agnès (dreimal) und Sospel (zumeist dreimal tägl.). Promenade Mal Leclerc, ☎ 0493359360.

Parken Im Hochsommer kann die Parkplatzsuche zum Nerven strapazierenden Geduldsspiel ausarten.

Markt Tägl. in der stilvollen historischen Markthalle am Hafen, unweit des Musée Jean Cocteau. Jeden Fr findet gleich nebenan auf der Place aux Herbes ein Trödelmarkt statt.

Stadtführungen Stadtführung nach Anmeldung beim Office de Tourisme, ☎ 089815 270. Teilnahmegebühr: ab 4 €. menton-riviera-merveilles.fr.

Feste Die farbenprächtigen Umzüge beim **Zitronenfest** (Fête du Citron) finden an drei

aufeinanderfolgenden Sonntagen während des Karnevals um jeweils 14 Uhr entlang der Uferstraßen statt. Empfehlenswert: Der Nachtcorso am Faschingsdienstag um 20.30 Uhr. feteducitron.com. **Internationales Kammermusikfestival** (Festival de Musique) in der ersten Augushälfte mit stimmungsvollen Abendkonzerten vor der Eglise Saint-Michel und an anderen Spielorten. musique-menton.fr. **Journées Méditerranéennes du Jardin** meist am zweiten Septemberwochenende mit Führungen durch die berühmten Gärten.

Palais de l'Europe In dem repräsentativen Gebäude ist das Office de Tourisme untergebracht, häufig finden Ausstellungen und Kulturveranstaltungen statt. 8, avenue de Boyer.

Casino In Strandnähe, diverse Glücksspiele. Tägl. ab 11 Uhr, avenue Félix Faure. casinosbarriere.com.

Theater Théâtre Francis Palmero, Saison von Mitte Okt. bis April. Programm: ☎ 049 2417676.

Minigolf Parc de la Madone sowie Parc du Pian.

Kinderspielplätze **Parc Gorre** (Avenue Guillaume 1^{er} de Provence), **Parc de la Madone** und **Parc Saint-Michel**. Kinder und Jugendliche können sich zudem im **Koaland**, einem kleinen Erlebnispark mit diversen

Attraktionen, vergnügen. Adresse: 5, avenue de la Madone. koaland.fr.

Petit Train Touristique In den Sommermonaten tuckert ein Bummelzug durch Menton. Abfahrt: Promenade du Soleil. Fahrtdauer: 35 Minuten.

Strände Die zentrumsnahen Strände an der Promenade du Soleil sowie am Quai Bonaparte werden gut gepflegt, sind allerdings im Hochsommer überfüllt.

Schwimmen **Piscine Municipal**, Hallenbad, Alex Jany, 8, route de Sospel, ☎ 0493358740.

Konfitüre **L'Arche des Confitures**, selbst gemachte Marmelade in allen möglichen Variationen sowie andere lokale Spezialitäten. Tägl. außer So 9.15–13 und 15–19 Uhr. 2, rue du Vieux Collège. confitures-herbin.com.

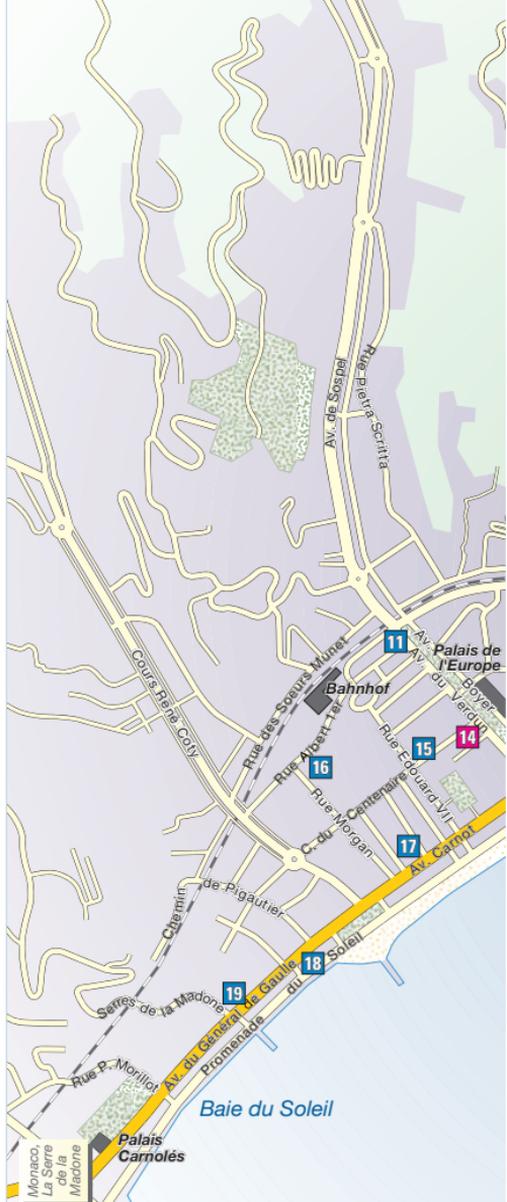
Olivenöl **L'Huilerie Saint-Michel**, seit 1896 produziert, wird das erlesene Olivenöl mitten in der Altstadt verkauft. Mo–Fr 8–12 und 15–19, Sa 9–12 Uhr. 5, rue de Bréa. huilerie-saint-michel.com.

Übernachten

***** Royal Westminster 12**, ansehnliches 92-Zimmer-Hotel mit Tradition, Flair und Blick aufs Meer. Die meisten Zimmer (modern eingerichtet) besitzen einen schönen Balkon. Die Zimmerpreise schwanken je nach Lage sehr stark. 28, avenue Félix Faure, ☎ 0493286969, hotel-royal-westminster.com. €€€–€€€€

***** Riva 18**, modernes, komfortables Drei-Sterne-Hotel direkt an der Strandpromenade. Sehr umsichtig geführt, alle Zimmer mit Balkon. Auf der Dachterrasse im siebten Stock gibt es einen Whirlpool und eine Sauna. Das gute Frühstück wird im Sommer auf der Terrasse vor dem Haus serviert. Die Zimmer mit Meerblick sind wie immer teuer. 600, promenade du Soleil, ☎ 0492109210, rivahotel.com. €€€

Mein Tipp ***** Palm Garavan 2**, dieses 2012 komplett renovierte Hotel in sehr zentraler Lage (nur durch eine Straße vom Strand getrennt, aber trotzdem ruhig) gefällt durch sein ansprechendes, zeitlos-modernes Design und die schönen Bäder. Viel Wohlfühlatmosphäre, selbst die Nachttischlampen spenden ein perfektes Leselicht, was in vielen Hotels sonst nicht der Fall ist. Die etwas teureren Zimmer verfügen über eine Terrasse oder einen Balkon mit (schrägem) Meerblick. Nettes Besitzerpaar.



Zimmerpreise je nach Lage und Ausstattung schwankend; Parkplatz gegen Gebühr. 3, porte de France, ☎ 0493788067, hotelpalm.fr. €€–€€€

***** Chambord 13**, optisch langweilig, aber in guter Lage. Die Zimmer sind sehr geräumig, und viele haben einen Balkon. Das Frühstück wird im Zimmer serviert. Garage gegen Gebühr. 6, avenue Boyer, ☎ 0493359419, hotel-chambord.com. €€€

Mein Tipp ***** Résidence Chambord 15**, der Besitzer des Chambord betreibt noch eine Dépendance mit Appartements und Hotelzim-



Übernachten

- 2 Palm Garavan
- 4 Camping Saint Michel
- 7 Ibis Styles
- 11 Belgique
- 12 Royal Westminster
- 13 Chambord
- 15 Résidence Chambord
- 16 Lemon Beauregard
- 17 Londres
- 18 Riva
- 19 Pavillon Impérial

Essen & Trinken

- 1 La Dolce Vita
- 3 Leone
- 5 Le 31
- 6 Carnival
- 8 L'Ulivo
- 9 JR Bistronomique
- 10 Petit Port
- 14 La Trattoria



mern. Schönes blaues Foyer, in dem auch das Frühstück serviert wird. Moderne Zimmer, alle mit Balkon. Parken gegen Gebühr. 1, cr. Georges V., ☎ 0493572002, residence-hoteliere-chambord.com. €€€

*** **Londres 17**, eine schöne altertümliche Villa, die Zimmer mit floralem Dekor. Schön auch die Gartenterrasse, wo auch das Frühstück serviert wird. 15, avenue Carnot, ☎ 049 3357462, hotel-de-londres.com. €€-€€€

*** **Ibis Styles 7**, ein modernes Kettenhotel im Stadtzentrum mit schönen Zimmern, die

meisten mit Balkon oder Terrasse. Garage vorhanden. 10, rue Vilarey, ☎ 0492109525, all. accor.com/hotel. €€€

** **Pavillon Impérial 19**, eine zweigeschossige Villa an der Durchgangsstraße. Doch die Zimmer sind sauber, und manche verfügen über eine Terrasse mit Meerblick, allerdings ziehen wir die rückwärtigen (ruhigen) Zimmer zum Innenhof vor, die fast alle über einen Balkon oder einen Terrassenzugang verfügen. Und der Strand ist nur einen Katzensprung entfernt! Parken gegen Gebühr. 9, avenue de la Madonne, ☎ 0493357569, hotel-pavillon-imperial.com. €€